**Zeitschrift:** Volksschulblatt

Herausgeber: J.J. Vogt Band: 6 (1859)

**Heft:** 46

Rubrik: Schul-Chronik

Autor: [s.n.]

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 17.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# sia rondo monis Schul:Chronif.

energy barthber beforeigen

Bern. Die von der Erziehungsbirektion bestellte Kommission für die Bearbeitung von Lehrmitteln für den Unterricht in den Brimarschulen hat bis jetzt ausgearbeitet: die Kinderbibel, den Zeichnungskurs und einzelne Theile des Schreibkurfes. In Arbeit sind noch: eine Auswahl von Liedern, bas Lesebuch für die Mittelschule und die Aufgabensammlung für das Rechnen.

- In Pruntrut wird herr MR. Schenk erwartet, ber im Auftrag ber Regierung für einige Zeit borthin kommen foll, um über die Berhältnisse bes Jura, namentlich die Schul= und Gumnasialfrage näher sich zu unterrichten. Bekanntlich ist die franz. Kantonsschule noch immer in einem Proviforium.
- Eine ber beständigen Rlagen ber Juraffier ift die Bernachlässigung ihrer Normalschulen burch die Regierung bes alten Bern. Nun hat sich ber Erziehungsbirektor ichon längere Zeit alle Mühe gegeben, Die Normalichule von Pruntrut zu einer Kantonalschule zu erheben; aber alle seine Bemühungen scheiterten an den Stänkereien, die ihren Sitz im Berwaltungsrath ber Anstalt Das sind eben die Herren von Pruntrut. (Dberl.=Anz.)

Burich. Endlich hat ber vielbesprochene Gesetzesentwurf, betreffend die Berhältnisse der Fabrikarbeiter, die zweite Berathung passirt und ist schließlich vom Großen Rath, ohne daß ein Antrag auf Berwerfung gestellt worden ware, zum Gesetze erhoben worden. Daffelbe ift bereits in Rraft erwachsen.

Man hat hie und da die Frage aufgeworfen, ob biefes Geset überhaupt als ein nennenswerther Fortschritt betrachtet werden konne. Gine furze Bergleichung ber Hauptpunkte besselben mit bem bisherigen gesetzlichen Zustande dürfte Ihre Leser am besten in den Stand setzen, Diese Frage richtig zu beantworten.

- Mit einer Mehrheit von 9 gegen 6 Stimmen hatte ber Regierungerath im Jahr 1837 als Regel festgesett, bag feine Alltageschüler in bie Fabriken aufgenommen werden dürfen (der Austritt aus der Alltagsschule geschieht im 12. Altersjahre). Das neue Gesetz halt biese Bestimmung fest, gibt aber im Weitern noch bem Regierungsrathe bas Recht, für bie Zuläffigkeit ber Aufnahme von Kindern in Fabriken ein höheres Alter bis auf 16 Jahre festzusetzen, sofern durch die besondere Natur des betreffenten Gewerbes oder die Art und Weise ber Beschäftigung in besselben die Gesundheit ober tie förperliche Entwicklung ber Rinder gefährdet murbe.
- Nach dem Austritt aus der Alltagsschule hat jedes Kind noch mäh= rent brei Jahren wöchentlich zwei halbe Tage bie Ergänzungsschule zu besuchen.

Während vieser Repetirschulstunden dürfen nach der Verordnung von 1837 in den Fabriken ausnahmsweise Alltagsschüler an die Stelle der Repetirschüler treten. Das neue Gesetz läßt diese Ausnahme von der Regel zwar bestehen, beschränkt sie aber in folgender Weise: Für's Erste dürfen zu solcher Stell-vertretung bloß Kinder verwendet werden, die das 10. Altersjahr zurückgelegt haben; sür's Zweite darf ihre Arbeitszeit nicht mehr als 5 Stunden täglich oder 10 Stunden wöchentlich betragen; sür's Dritte kann die Gemeindeschulpslege solchen Schülern den Besuch der Fabriken gänzlich untersagen, wenn derselbe mit Gesahren sür ihre körperliche oder geistige Entwicklung verbunden ist. (Schluß folgt.)

— Die Volksschulen zählen im ganzen Kanton Zürich bei 623 Lehrern, 52,305 Schüler; das Schullehrerseminar hatte im Ansang des Kurses 74, am Schlusse desselben 68 Zöglinge, die Kantonsschule 513 (Ghmnasium 147, Industrieschule 366). Die Zahl der Studirenden an der Hochschule belief sich im Sommersemester 1858 auf 150, im Wintersemester 1858—1859 auf 127.

Aargan. Nach nochmaliger einläßlicher Durchsicht hat der Erziehungsdirektor den Entwurf eines revidirten Gesetzes über das gesammte Schulwesen
ides Kantons dem Regierungsrathe zur Berathung vorgelegt. Derselbe stellt
m ersten Abschnitte die allgemeinen, für alle Schulen geltenden Bestimmungen
voran; dann folgt die Organisation der Gemeindeschulen, der Bezirksschulen,
der Kantonsschule, der Bildungsanstalten für Lehrer und Lehrerinnen, derbesondern Austalten, mit den Vorschriften über die Privatlehranstalten. Hierauf
folgen die Abschnitte über die verschiedenen Stipendien, die allgemeinen Schulbehörden und die Schluß- und llebergangsbestimmungen. Der Entwurf behandelt demnach das Schulwesen Beziehungen.

Solothurn. Der Aufschwung unserer Bezirksschulen ist wohl eine der erfreulichsten Erscheinungen in unserm Kanton. Wir erwähnen vorerst der zwei neugegründeten Bezirksschulen in Neuendorf und Breitenbach.

Die bereits früher bestandenen Bezirksschulen haben jedoch ebenfalls an Thätigkeit und Ausdehnung bedeutend gewonnen. Die Gemeinde Grenchen hat die Anstellung eines dritten Lehrers an der Bezirksschule mit 1400 Fr. Gehalt beschlossen; die Bezirksschule Schönenwerd wird in diesem Schuljahre eine für das Gedeihen der Schule sehr wohlthätige Erweiterung erhalten.

Die Schülerzahl sämmtlicher Bezirksschulen hat bedeutend zugenommen. Die Bezirksschule in Olten wurde im verflossenen Berichtsjahre von 69 Schülern besucht; Grenchen von 31, Balsthal von 26, Schönenwerd von 18. Die Bezirksschule Neuendorf wurde mit 60, diejenige von Breitenbach mit 44 Schülern eröffnet, von denen jedoch mehrere während des Schuljahres wieder zurückgetreten sind.

Wir entnehmen dem dießjährigen Rechenschaftsbericht über den Zweck unserer Bezirksschulen nachfolgende Notizen:

"Unsere Bezirksschulen haben zwei Alippen zu vermeiden. Sie sollen nicht nur eine verbesserte Primarschule, sondern eine Fortsetzung derselben sein.
— Sie sollen aber auch nicht zu hohe Ansorderungen stellen, welche außer dem Fassungskreise des Schülers sind und für ihn keine praktische Bedeutung haben.

"Die Aufgabe der Bezirksschule soll eine doppelte sein. Sie soll vorerst, und zwar vorzugsweise einen für sich abgeschlossenen Bildungsgang dem Schüler gewähren; sie soll nicht Gelehrte heranziehen, sondern unsern Landwirthen Gelegenheit geben, ihre Söhne, welche sie in ihrem Berufe oder zu einem Handwerk erziehen wollen, weiter auszubilden, daß sie ein geregeltes Haus-wesen zu führen im Stande sind.

"Hieran schließt sich die wichtige Aufgabe, auch für die Gemeinden Berswalter und Borsteher heranzubilden, welche die nöthigen Kenntnisse besitzen, ihrem Amte vorzustehen.

"Die zweite Aufgabe der Bezirksschule soll dahin gehen, talentvollen Schülern, welche sich einem gelehrten Berufe widmen wollen, Gelegenheit zu geben, sich in der Nähe ihrer Heimath bis auf eine gewisse Stufe auszubilden. Es ist dieses namentlich auch wichtig für unsere Lehrerbildung, indem dies jenigen, welche in das Lehrerseminar eintreten wollen, in der Bezirksschule sich hiefür vorbilden können."

**Baselland**. Der Armenerziehungsverein hielt letzter Tage seine Fahresversammlung, die mit einer Gesangaufführung des gemischten Chors eingeleitet
wurde. Der Berein hat gegenwärtig 148 Kinder in Familien untergebracht,
27 sind in der Anstalt zu Augst, wo sie nebst der Landarbeit (man rechnet
auf jeden Zögling 1½—2 Jucharten) mit Seidenweben beschäftigt wurden
und im Berichtsjahr auf drei leichten Stühlen 1800 Fr. verdienten. In der
Anstalt des Herrn Richter-Linder in Basel wurden 207 Kinder untergebracht.
Unter den Legaten und Geschenken, die dem Bereine zusielen, hebt der Bericht
das Legat zweier Schwestern aus Basel hervor, welche dem Verein oder, wenn
er aushören sollte, ohne durch einen andern Armenerziehungsverein ersetzt zu
werden, dem Spital ein Stammkapital von 35,000 Fr. vermachten.

- Eptingen. Aus hier entnehmen wir der "Basell. Ztg.": Die vielseitig ausgestreuten Berleumdungen gegen Herrn Lehrer Bigler haben ihn

veranlaßt, der Schulpflege seine Entlassung einzureichen. Diese wollte jedoch nicht darauf eingehen und wies sie an die Bürgerschaft. Letzten Sonntag nun war Gemeindeversammlung. Mit 79 gegen 1 Stimme wurde das Schicksal der rachedurstigen Gegner entschieden und Herr Lehrer Bigler ersucht, seine Entlassung zurückzunehmen, was auch geschah. Diese öffentliche Bekanntmachung dient gewiß sowohl zur Beruhigung der gesammten Lehrerschaft, als der Besichluß der Gemeinde den braven Bürgern Eptingens zur Ehre gereicht.

Dieser beinahe einstimmige Beschluß der Gemeinde Eptingen erfreut uns um so mehr, als wir Herrn Bigler als einen tüchtigen Lehrer zu kennen glauben.

Uri. Der kantonale Schulinspektor, Herr Pfarrer Furrer von Selis= berg, berichtet über das Schulwesen dieses Kantons:

marschulen hiesigen Kantons sich mit jedem Jahre bedeutend gebessert, und daß nur wenige Orte sind, wo nicht große Opserwilligkeit und auch wachsende Liebe zum Schulfache sich gezeigt. So hat z. B. innert den letzten 10 Jahren das Lehrerpersonal sich um 21 vermehrt, indem im Jahre 1849 bloß 31 Lehrer und Lehrerinnen sich im hiesigen Kantone mit dem öffentlichen Primarunterrichte beschäftigten, während nun 1859 dafür 52 Lehrer und Lehrerinnen angestellt sind. Begreislich braucht es da Opser, 21 Lehrer mehr, wenn auch nur gering, zu besolden. Ferner verdienen die verschiedenen Neubanten und Bergrößerungen von Schullokalen öffentliche Erwähnung, und zwar um so mehr, als die Zahl der schulbesuchenden Kinder diese mit großen Kosten versbundenen Banten eben nicht zur Nothwendigkeit gemacht, sondern bloß die Liebe sür bessere Jugendbildung solche in's Dasein gerusen hat; denn das Jahr 1849 zählte 2118 Kinder in den Primarschulen, während das Jahr 1849 nicht mehr als 2126 Schulkinder zählt."

St. Gallen. Am 26. Ottober brach in der Abtei Uehrenan Fencr aus, konnte aber glücklicherweise rechtzeitig gedämpft werden, so daß Lehrer und Zöglinge mit dem bloßen Schrecken davon kamen.

Glarus. Dic fatholische Schulgemeinde Glarus hat, wie uns berichtet wird, letzten Sonntag im Erziehungswesen einen tüchtigen Schritt gethan. Den vereinten Bemühungen der HH. Nathsh. Reust und Landrath Bauhofer soll es gelungen sein, die Ausschung der alten katholischen Schulgemeinde Glarus zu erwirken. Hiemit wurde auch grundsätlich festgestellt, das gemeinsame Schulkapital unter die nun neu konstituirten Schulgenossenschaften von kathoslisch Glarus, Netstall und Mitlödi zu vertheilen. Während die Schulgenossenschaften von katholisch Glarus und Netstall in Bezug auf Theilung des Schulschaften von katholisch Glarus und Netstall in Bezug auf Theilung des Schuls

tapitals zu gleichen Rechten einstehen, wurde Mitlödi gegenüber förmliche Absturung vorgenommen und demselben eine Aversalsumme von 10,000 Fr. zuserkannt, so daß sich die Korporation Mitlödi ebenfalls zu einer selbstständigen Schulgenossenschaft gestalten wird. Durch diese Auseinanderscheidung ist es katholisch Glarus möglich geworden, den so bedürftigen Bau eines neuen Schulhauses vorzunehmen. Es sollen, wie man hört, ab Seite der Schulvorsteherschaft bereits die nöthigen Schritte hiefür eingeleitet sein. Wir wünschen dem ganzen Vorhaben gesegneten Fortgang und ein recht gedeihliches Wirken der neu konstituirten katholischen Schulgemeinden. Wo und von wem immer etwas Gutes geschaffen wird, begrüßen wir solches mit Freude und Begeissterung. Denn wenn das Kleine gedeiht, so wird der wohlthätige Eindruck hievon auf das Größere nicht ohne Wirkung bleiben. (Gl. 3tg.)

**Wallis.** Die reformirte Kirche in Sitten hat für Kirchen= und Schulzwecke eine Liegenschaft um Fr. 27,000 erworben. Davon brachte sie Fr. 17,000 durch Beiträge ihrer Mitglieder und durch Steuern in den reformirten Kantonen rasch zusammen. Die noch übrigen 10,000 Fr. übernahmen dann die Hülfsvereine von Bern, Genf und Basel. Das Genfer Komite hat bereits eine öffentliche Substription eröffnet, weil seine gewöhnlichen Einkünfte zur Deckung seines Drittels an jener Summe nicht ausreichen.

Dreußen. Berlin. Die Beschäftigung judischer Lehrer und Lehrerinnen an driftlichen Privatschulen hat neuerdings zu einer Ministerial-Entscheidung Unlag gegeben. Der Borfteber einer driftlichen Madchenschule hatte nämlich längere Zeit und noch unter bem Ministerium Raumer eine gehörig vorgebildete und vorschriftsgemäß geprüfte Lehrerin judischen Glaubens in feiner Schule beschäftigt. Bu Ende bes letten Winterhalbjahres verfügte der Spezialauffeber Paftor Stefmann, von ber Bartholomausfirche, die Entlaffung der judifchen Die städtische Schul-Deputation verwandte sich vergeblich für bie Beibehaltung ber Lehrerin bei bem fonigl. Schulfollegium ber Proving Branbenburg, welches bie Angelegenheit, als gegen bas Gefet verftogend, jurudwies. Die Abgewiesene wandte sich an den Unterrichts-Minister und überreichte perfönlich ihr Gesuch. Der Minister sagte Bescheidung burch bas Schulfollegium zu, und biefe ift in nachstehendem Erlag enthalten: "Der Berr Minister ber geistlichen, Unterrichts= und Medizinal=Angelegenheiten hat uns beauftragt, Ihnen auf die Borstellung vom 28. April d. 3. zu eröffnen, daß bem Inhaber einer Privatschule nicht untersagt werden fann, Gie als Lehrerin an feiner Schule zu engagiren. Dagegen kann Ihnen ber Unterricht in benjenigen Disziplinen nicht gestattet werben, zu beren Behandlung Ihnen wegen Ihres religiösen Bekenntniffes die Befähigung abgeht, wohin nicht nur ber cigentliche Religionsunterricht, sondern auch die Behandlung des deutschen Leses buchs zu rechnen ist, da in diesem, abgesehen von seinen christlichsethischen und nationalen Beziehungen, ein großer Theil des Stoffes einen spezisisch-christlichen Inhalt hat." Ueber den Schlußsatz ließe sich jedenfalls noch streiten, doch ist wenigstens ein Schritt geschehen.

— Die Minister des Unterrichts und des Innern haben verfügt, daß es den Eltern und Vormündern der Schulkinder nicht gestattet werden kann, während der Unterrichtsstunden die Schullokale zu betreten. Wunderbar!

England. Stephenson ift einem schmerzhaften Leberleiden erlegen, bas er sich bei feiner letten Reise in Norwegen geholt und feit zwei Jahren mit sich herumgetragen hatte. Ueber sein Leben und Wirken sagt "Times": "Es ist uns in ihm ein Mann gestorben, ber eben so gut als groß mar, ber als Mensch noch bewunderungswerther benn als Ingenieur ift. Seine Bohlthätigkeit kannte keine Grenzen und jedes Jahr spendete er Taufende im Geheimen zu guten Zwecken. Seine größte Sorgfalt wendete er ben Kindern alter Freunde, Die fich in seiner Jugend gütig gegen ihn benommen hatten, ju, indem er sie in die allerbesten Schulen schickte und mit charakteristischem Edelmuthe für ihr Fortkommen forgte. Dafür ward er auch von feinen Bflegbefohlenen und Freunden wahrhaft angebetet. — Stephenson besaß auch das vollste Zutrauen Aller, die ihn kannten, und in ganz London gab es vielleicht tein angenehmeres Haus als bas seinige, in dem er ber Mittelpunkt ber iconften Gefelligkeit war. Dhue Spur von Fachneid hatte er felbst unter benjenigen seiner Rollegen, deren Blane er befampfte, - 3. B. unter ben Bartifanen bes Suezfanals - feinen perfonlichen Teinb. Er ftarb, wenn auch nicht an Jahren, boch an Ehren reich, ber Schöpfer großer Bauten, ein Wohlthater feiner Zeitgenoffen, ein Abgott feiner Freunde."

Frankreich. Der Gehalt der Schullehrer ist auf 600 bis 1000 und 1200 Fr. erhöht worden. Noch vor nicht gar langer Zeit waren Lehrersgehalte von 200 Fr. in Frankreich nichts Ungewöhnliches. — Bereitet dem Lehrerstande eine erträgliche Existenz und die Klagen über Mangel an Lehrern werden bald aufhören.

Schleswig. Wer sich hier einen Hauslehrer oder eine Gouvernante zum Unterricht seiner Kinder hält, ist verdächtig als Dänenseind und muß von Zeit zu Zeit seine Kinder, sowie den Lehrer, resp. die Lehrerin einem Examen in der dänischen Sprache unterwerfen lassen, damit sich die Behörde überzeuge, daß die offizielle Sprache nicht köswilliger Weise ungelernt bleibt. So hat

der Gutsbesitzer Birchahn zu Boholz jüngst einen ganz gehörigen Wischer bekommen, weil seine Kinder und die Gouvernante das amtliche Examen im Dänischen nicht bestanden haben.

## Unzeigen.

## Literarische Anzeige.

Soeben ift erschienen und in ber Buchbruckerei von F. Lad, ber Buchhandlung Blom in Bern, sowie in jeder andern Buchhandlung, als auch beim Berfasser zu haben

## 

nach dem Katechismusunterrichte mit Citation der Fragen dnu. eken fo aut als greß war, ber

# Hinweisungen auf bibl. Geschichte, bibl. Abschnitte und Liederverse

mehreren Anhängen, enthaltend: Materialien zu Unterredungen über die Jahreszeiten und Feste; kurzer Abriß der Bibelkunde; jüdische Zeitrechnung und Feste, sowie auch die christlichen Sonn= und Festtage; kurzer Abriß der Religionsgeschichte; Gebete und geist= liche Lieder nach dem Kirchenjahr geordnet, nehst einem Versuch der Vertheilung dieser Lieder auf die Schuliahre. Außerdem sind beigefügt spezielles Inhaltsverzeichniß und Spruchregifter.

### Für Schule und Unterweifung.

Vorgedruckt ift: bie 23., 71., 77., 92. und 119. Frage bes Beibelberger-Ratechismus, Die Sanptstiicke enthaltend. Thursday Bon Son

Oberlehrer ber Moosschule, Smbe. Wahlern, und patentirter Sekundarlehrer.

Breis: Im Buchhandel Fr. 1. 50, in ber Druderei von F. Lad und beim Berfaffer Fr. 1. 30.

Bei 3. Pfister, Lehrer in Münchenbuchsee, sind zu haben: Schulrobel in Quartformat, nach bem bisherigen Formular eingerichtet, welche ber Bequemlichkeit wegen bem schwerfälligen Folioformat vorzuziehen find.

intended for foundation	Schula	usschreibi	ungen.	0113 31113 3011011151115
Shulort.	Shulart.	R.=Zahl.	Befoldung.	Prüfungezeit.
Schangnan	Untere	circa 100	Fr. 300	Dienstag, 15. Nov.
Minfingen	III.	70	,, 280	Mittwoch, 16. Nov.
Biitsberg	BO II. ph	100	388	Tomas identerstall in
Alegerten	Gem.	80	, 500	Freitag, 18. Nov.
Walterswhl	iene Untersch	60	" 280 cc.	Montag, 21. Nov.
Zwieselberg	Gem.	.moffal 75	,, 230	Dienstag, 22. Nov.